
Berufsorientierungskonzept

21.06.2021



miteinander
mittendrin

Berufsorientierung an der Montessori-Schule

Bereits im Primar- und Sekundarbereich I werden grundlegende Kompetenzen erworben, die auf ein zukünftiges Arbeitsleben vorbereiten. Das Berufsorientierungskonzept (BO-Konzept) unserer Schule ist insbesondere eingebunden in das Konzept für den Sekundarbereich II. Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Sekundarbereich II im Bereich „vorberufliche Bildung“ grundlegende Kompetenzen in verschiedenen Arbeitsfeldern, um ihnen auf dieser Basis Entscheidungen zur Aufnahme einer Arbeitstätigkeit zu ermöglichen. Die Konfrontation mit betrieblichen Abläufen auf der Ebene beruflicher Realitäten (Betriebspraktika), die Auseinandersetzung mit den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die persönliche Berufswegeplanung sind zentrale Inhalte im Sekundarbereich II.

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst realitätsnahe Vorstellungen über das Arbeits- und Berufsleben und eigene Tätigkeits- und Berufswünsche entwickeln. In Zusammenarbeit mit den Reha-Beratungen der Bundesagentur für Arbeit werden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt.

BO-Maßnahmen im Primarbereich

Im Primarbereich werden in einem handlungsorientierten Rahmen Basiskompetenzen erarbeitet und erlernt. Im Sachunterricht wird unter der Perspektive „Gesellschaft, Politik und Wirtschaft“ explizit nachfolgende berufsorientierende Kompetenz angestrebt: „Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Berufen und anderen Formen von Arbeit auseinander“.

BO-Maßnahmen im Sekundarbereich I

Die im Primarbereich aufgebauten Kompetenzen werden im Sekundarbereich I systematisch weiter vertieft. Ab Klasse 7 werden Fachräume genutzt (Werkräume, Textilraum, Lehrküche) und der Unterricht wird vermehrt von Fachlehrkräften erteilt. Berufsorientierung wird verstärkt in den Blick genommen.

Im Fachbereich AWT wird ein Schwerpunkt auf den Bereich „Arbeiten“ gelegt. Die Inhalte des AWT-Unterrichts verbinden Tätigkeit und individuelles Handeln mit dem Prinzip der Teilhabe und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die vorberufliche Bildung im Sekundarbereich II vor. Ab der 8. Klasse wird die Teilnahme am Zukunftstag unterstützt. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsum und der Umgang mit Geld werden anlassbezogen und handlungsorientiert im Unterricht und im Schulalltag aufgegriffen (z.B. Preisvergleiche im Mathematikunterricht, Einkauf im Schulkiosk, Besuch des Cafe Knusper, Verkauf selbst produzierter Ware beim Adventsbasar).

Im Bereich Hauswirtschaft liegt an unserer Schule in den Jahrgängen 5-7 der Schwerpunkt in der Selbstversorgung mit der Zubereitung kleinerer und größerer Mahlzeiten zu verschiedenen Anlässen. Im Jahrgang 8 verlagert sich der Schwerpunkt in Richtung Bezugsdisziplin Arbeit/ Wirtschaft. Über die Bewirtschaftung des kleinen Café Knusper werden erstmalig regelmäßig Gäste bewirtet unter besonderer Beachtung der erforderlichen Hygienestandards. Im Jahrgang 9 steht der Fokus im Ausrichten eines Caterings.



Der Unterricht in der Bezugsdisziplin Technik ist eng verflochten mit dem Fachbereich Gestalten. Dieser umfasst die Bereiche Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten.

Berufsbezogene Kompetenzen aus dem Fachbereich Technik, die fächerübergreifend erworben werden, sind: Anwendung von Regeln zur Sicherheit am Arbeitsplatz; Zerlegen und Zusammensetzen einfacher Geräte und Konstruktionen; Auseinandersetzen mit Skizzen und technischen Zeichnungen; Bewerten der Stabilität einer Konstruktion; Planen einer Produktherstellung mit nötigem Einsatz von Werkzeugen. Außerdem werden in allen Teilbereichen der Einsatz digitaler Medien und der Erwerb digitaler Kompetenzen gefördert.

Vor dem Übergang der Schülerinnen und Schüler in den Sekundarbereich II findet ein Informationsabend statt, in dem die Arbeit im Sekundarbereich II sowohl an der Montessori-Schule als auch in anderen schulischen Angeboten vorgestellt wird.

BO-Maßnahmen im Sekundarbereich II

Im Klassenunterricht; in Kursen und besonders in den berufsvorbereitenden Projekten im Sekundarbereich II spielt Berufsorientierung eine zentrale Rolle. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler Mitgestaltende ihres Bildungsprozesses, indem sie im Sinne einer persönlichen Zukunftsplanung Schwerpunkte setzen können beim Kompetenzerwerb.

1. Klassenunterricht

Im Klassenunterricht werden Kompetenzen erworben und vertieft, die zur Berufsorientierung beitragen:

- der Übergang ins Arbeitsleben wird ab der 10. Klasse in den Blick genommen
- Praktika werden angebahnt, begleitet und reflektiert
- der Sekundarbereich II nimmt an berufsorientierenden Maßnahmen der Koordinierungsstelle Berufsorientierung des Kultusministeriums (KOBO) teil.
- der Kontakt zur Reha-Berufsberatung wird ab der 11. Klasse aufgenommen.
- Im Jahrgang 12 ist das Thema „Arbeit“ ein Schwerpunkt: Praktika in der WfbM und auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, Reha-Berufs-Beratungs-Gespräche, Kooperation mit dem BSZ Westerberg. Auch die Trainingswohnungen mit ihrem besonderen Rahmen bieten zahlreiche Möglichkeiten für berufsorientierende Lernsituationen.

2. Kurse

Abgestimmt auf Interessen und Unterstützungsbedarfe gibt es Kurse zur vorberuflichen Bildung, z.B. Metalltechnik am Berufsschulzentrum. Auch in anderen Kursen spielen Inhalte und Kompetenzen, die vorberufliche Relevanz haben, eine Rolle.

3. Projekte zur Berufsorientierung

Die Projekte (jeweils Donnerstag) dienen der vorberuflichen Bildung. Sie finden ganztägig statt, um den Schülerinnen und Schülern den Erwerb beruflicher Schlüsselqualifikationen zu ermöglichen und sie auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Neben der Qualifizierung geht es auch darum, den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu ermöglichen, auf deren Grundlage sie Entscheidungen treffen können, für welches spätere Arbeitsfeld sie sich interessieren. Jeweils für ein Halbjahr (bzw. für ein Jahr im „Cafe Knusper“) nimmt jede Schülerin und jeder Schüler an einem Projekt teil.



In den drei Jahren der Sekundarstufe II werden somit fünf bis sechs Projekte durchlaufen. Einige Projekte sind als Schülerfirma („Manufakt“) organisiert. Die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler zu den Projekten erfolgt nach pädagogischen und projektimmanenten Gesichtspunkten; Interessenschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler werden vorher abgefragt.

Zum Ende eines Projekts (Halbjahres-/ Schuljahresende) findet mit jeder Schülerin/jedem Schüler anhand eines Reflexionsbogens ein Abschlussgespräch statt, und der Reflexionsbogen mit der Rückmeldung zur Mitarbeit im Projekt wird in einer Berufswege-Mappe gesammelt.

Bezogen auf die im Kerncurriculum vorgegebenen Arbeitsfelder wurden in den letzten Jahren folgende Projekte angeboten:

Gewerbe und Technik: „Werkart“, „Heiße Nadel“, „Demontage“

Hauswirtschaft und Soziales: „Cafe Knusper“, „Helfende Hände“, „Wäsche“

Verwaltung und Lager: Der Bereich Verwaltung und Lager ist Teil vieler Projekte, da z.B. Werkart, Heiße Nadel, Cafe Knusper, Service-Büro sowie Demontage beinhalten, dass die eigenen Bestände verwaltet und gelagert werden.

Dienstleistung, Einzelhandel und Service: „Service-Büro“, „Haus und Hof“

Agrarwirtschaft, Gartenbau und Floristik: „BienenGarten“.

Vorstellung der berufsvorbereitenden Projekte

„Werkart“

Das Projekt „Werkart“ ist Teil der Schülerfirma Manufakt der Montessori-Schule. Als Mitarbeiter dieser Schülerfirma lernen die Schülerinnen und Schüler den Weg von der Bestellung eines Produktes bis zu dessen Auslieferung kennen. Das Handwerk als ein beruflicher Tätigkeitsbereich steht in diesem Projekt im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Aufträge entgegen und lernen, Werkzeuge und Kleinmaschinen richtig und arbeitssicher einzusetzen, um Produkte aus Holz, Metall, Stein und Beton für den Verkauf herzustellen.

„Heiße Nadel“

Das Textilprojekt „Heiße Nadel“ ist ein Teilbereich der Schülerfirma Manufakt. Die SchülerInnen erwerben hier Kenntnisse an der elektrischen Nähmaschine, stellen einfache Nähprodukte her und setzen textile Techniken (z.B. die Filztechnik) um. Im Rahmen der vorberuflichen Bildung lernen sie, einen ganzen Arbeitstag an einer Aufgabe zu arbeiten sowie Produkte für den Verkauf und nicht für den eigenen Bedarf zu erstellen. Die SchülerInnen lernen genaues Arbeiten sowie die Anfertigung ästhetischer Produkte kennen. Weitere Tätigkeitsfelder: Serienfertigung, Produktionsabläufe planen, Preise kalkulieren, Rechnungen schreiben und zustellen, Einblick in die Buchführung.



„Demontage“

Im berufsvorbereitenden Projekt „Demontage“ werden defekte elektronische Geräte demonstert und die Wertstoffe getrennt. Getrennt und sortiert werden Kunststoff und anderes Abfallmaterial, Eisen, Kupferkabel (ohne Stecker), Platinen/Leiterplatten, Motoren/Spulen, Aluminium, Edelstahl und blankes Kupfer. Die getrennten Wertstoffe werden gesammelt und regelmäßig von einer Recyclingfirma abgeholt und weiter verwertet. Die SchülerInnen erhalten so einen Einblick in das Berufsfeld einer Entsorgungsfachkraft (Inhalte: Werkzeugkunde, Materialkunde, Demontage von Elektrogeräten, Entsorgung der Reststoffe, Arbeitsschutz).

„Cafe Knusper“

Das „Café Knusper“ ist Teil der Schülerfirma Manufakt. Wichtigste Aufgabe ist die Vorbereitung und Durchführung eines einmal wöchentlich stattfindenden Schülercafés. Als Voraussetzung dafür erhalten die Schülerinnen eine intensive Hygieneschulung. Beim Einkauf, der Vorratshaltung und Verarbeitung von Lebensmitteln lernen die Schülerinnen und Schüler einen sachgerechten und wertschätzenden Umgang mit ihnen. Im Servicebereich wird neben dem freundlich verbindlichen Umgang mit Kundinnen das Durchhalten einer Berufsrolle geübt. Für die Buchführung werden Belege gesammelt, archiviert und in ein Computerprogramm eingegeben, so dass hier immer wieder eine Auseinandersetzung über Wert und Preis eines Produkts stattfinden und der Unterschied von Einnahmen und Gewinn erfahren werden kann.

„Helfende Hände“

Im Projekt „Helfende Hände“ gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in den sozialen Arbeitsbereich Altenpflege. Seit 2017 kooperiert die Montessori-Schule hierzu mit dem Bischof-Lilje-Altenzentrum Osnabrück. Immer Donnerstagsvormittags besucht die Projektgruppe das Altenzentrum und die Schülerinnen und Schüler unterstützen auf zwei Wohnbereichen die Bewohnerinnen und Bewohner bei einem Beschäftigungsangebot (z.B. Erzählen, Singen, Basteln, Spielen, Sitz-Tanz, Kochen und Backen). Am Nachmittag bereiten die Schülerinnen und Schüler in der Schule das Angebot für die nachfolgende Woche vor und reflektieren den Unterrichtstag in ihren Arbeitsberichten. In dem Projekt erwerben die Schülerinnen und Schüler unter anderem Kompetenzen im Umgang mit älteren Menschen und deren Unterstützungsbedarfen, planen Angebote und setzen sich mit Themen wie Leben früher und Leben im Alter auseinander.

„Wäsche“

Im berufsvorbereitenden Projekt „Wäsche“ erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse im Säubern der Schulwäsche. Tätigkeitsfelder sind das Sortieren der schmutzigen Wäsche nach Waschtemperatur (Koch-, Buntwäsche, Pflegeleicht) Farbe, das Befüllen und Bedienen der Waschmaschine und des Wäschetrockners, der sachgerechte Umgang und mit der Standbügelmachine und dem Bügeleisen, das Zusammenlegen der Wäschestücke nach Vorgabe, das Verteilen der sauberen Wäsche anhand von Verteilerlisten. Sorgfalt im Umgang mit den Textilien sowie Sauberkeit und Hygiene werden eingeübt. Weitere Tätigkeiten: Preise kalkulieren, Rechnung erstellen und zustellen, Einblick in Buchführung, selbständiges Zeitmanagement.



„Service-Büro“

Im berufsvorbereitenden Projekt „Service-Büro“ üben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Bürotätigkeiten. Sie erledigen nach Auftragszettel Arbeiten am Computer wie Wochenspeisepläne bebildern, E-Mails abfragen und schreiben, Beschilderungen erstellen. Weitere Tätigkeiten sind Hol- und Bringdienste, das Auffüllen der Kopierer mit Papier, Entsorgung des Papierabfalls, Aktenvernichtung (Papier schreddern), Laminieren sowie das Kopieren, Sortieren und Verteilen schulinterner Briefe. Die Betreibung eines Schulkioskes beinhaltet verschiedene Aufgaben wie die ansprechende Präsentation der Waren, rechnerische Leistung beim Kassieren, kundenfreundliches Verhalten, Bestandsaufnahme der Waren und Einkauf fehlender Waren und Buchführung der Ein- und Ausgaben.

„Haus und Hof“

Beim berufsvorbereitenden Projekt „Haus und Hof“ lernen die SchülerInnen in folgenden Arbeitsbereichen: Beetpflege und Säuberung verschiedener schulischer Bereiche (Schulhöfe, Innenhof, Eingangsbereiche), Blumenpflege (Topfblumen gießen, düngen, umtopfen, Ableger einpflanzen), Unterstützung des Hausmeisters (Möbeltransporte, Streichen kleiner Bereiche, Aufräumen), jahreszeitlich wechselnde Dekorationen im Schulgebäude erstellen / anbringen. Dabei sollen sie individuell differenzierte Kompetenzen entwickeln: Möglichst eigenständige Handlungsplanung für eingeübte Aufgabenbereiche, zuverlässiges und sorgfältiges Arbeiten, Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltefähigkeit im Arbeitsprozess, Zusammenarbeit in der Kleingruppe / im Team, sachgerechter Umgang mit Werkzeugen (Gartengeräte, Kehrmaschine, Laubbläser), kreative Ideen für die Gestaltung der Flure umsetzen.

„BienenGarten“

Das Projekt „BienenGarten“ bietet die Möglichkeit im schuleigenen Schrebergarten eine Nutzungsform von Gärten kennenzulernen. Während der regelmäßigen Erhaltungspflege wird der Umgang mit verschiedenen Gartengeräten situativ erlernt. Bei der Ernte von Obst und Kräutern werden Kenntnisse zu Verarbeitung und Haltbarmachung vermittelt. Die Anlage und Betreuung der Blumenbeete erfolgt mit dem Schwerpunkt, ein breites Futterangebot für Insekten zu stellen. Die Auswahl des Pflanz- und Saatgutes bezieht die Eignung als Schnittblumen mit ein, um zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten im Bereich Floristik zu ermöglichen. Die Arbeit mit Honigbienen am Bienenstand ermöglicht eine ganz besondere Begegnung und Auseinandersetzung mit der Natur. Schülerinnen und Schüler lernen durch den direkten Umgang mit Bienen, Verantwortung zu übernehmen und Ängste abzubauen.

Besondere Aufgaben für die Klassenteams des Sekundarbereichs II

Die Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II im Übergang zum Erwachsenwerden stellt besondere Anforderungen an die Lehrkräfte und Pädagog/innen.

Die Kolleginnen und Kollegen und die zuständige Lehrkraft für Berufsorientierung an der Montessori-Schule stehen zur Verfügung, um den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern/Erziehungsberechtigten verschiedene mögliche Anbieter berufsvorbereitender Maßnahmen vorzustellen, z.B. Heilpädagogische Hilfe Osnabrück, ISA, Internationaler Bund, Grone-Schulen, Brücke, Jugendwerkstätten sowie Fachdienste berufliche Integration der Heilpädagogischen Hilfe, BNW und Handwerkskammer.



Im Übergang Schule- Arbeit arbeiten wir mit der für uns zuständigen Reha-Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit zusammen. Eine Vorbereitung und Begleitung des Kontakts der Schüler/innen und Eltern zur Agentur für Arbeit seitens der Schule ist wünschenswert. Das beinhaltet ggf. die Begleitung der Schülerinnen und Schüler zur PSU (psychologische Eignungsuntersuchung) sowie die Teilnahme an den Reha-Berufsberatungsgesprächen.

Die Schülerinnen und Schüler führen im Sekundarbereich II eine Berufswege-Mappe, in der Aufzeichnungen über alle berufsorientierenden Maßnahmen gesammelt werden. Diese Mappe wird zu Beginn der Sekundarstufe II vom Klassenteam an jede Schülerin/jeden Schüler ausgehändigt und bis zur Schulentlassung geführt.

Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Maßnahmen der KOBO mit anschließenden Berufswegekonferenzen wird ebenfalls von Seiten der Schule begleitet.

Ein Praktikum in der WfbM der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück mit einem abschließenden Reflexionsgespräch wird seitens der Schule organisiert und begleitet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen mindestens zwei Praktika ableisten in ihrer Zeit im Sekundarbereich II. Daher begleiten die Mitarbeitenden der Montessori-Schule die Suche nach Praktikumsplätzen, die Bewerbung sowie die Unterstützung während des Praktikums und ein abschließendes Reflexionsgespräch eines Praktikums auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

